

Frankfurt/Main, 29. September 2011

»Schieß Dein Geld nicht in den Wind!«

Über 220 Millionen Euro im Jahr werden in hessischen Spielhallen und gastronomischen Betrieben verspielt.

– Hessenweiter Aktionstag zur Glücksspielsucht –

Fast 50.000 Menschen in Hessen haben Probleme mit Glücksspielen.

Die Hessische Landesstelle für Suchtfragen (HLS) veranstaltet deshalb einen landesweiten Aktionstag zum Thema Glücksspielsucht in Kooperation mit den regionalen Fachberatungen am 29. September.

Um „5 vor 12“ (11:55 Uhr) werden an diesem Tag gleichzeitig in mehreren hessischen Innenstädten Luftballons mit dem Aufdruck „Schieß Dein Geld nicht in den Wind!“ aufsteigen.

Hessen ist ein Bundesland mit einem sehr umfangreichen Glücksspielangebot.

Zu den über 2.000 staatlichen Lotterieannahmestellen und 5 Spielbanken kommen aus dem gewerblichen Bereich ca. 14.000 Geldspielgeräte in Spielhallen und Gaststätten aus Kommunen ab 10.000 Einwohner hinzu.

Lotto Hessen hatte im Jahr 2009 Einnahmen von über 500 Mio. € zu verzeichnen, die hessischen Spielbanken ca. 65 Mio. €. An den Geldspielgeräten in Spielhallen und gastronomischen Betrieben haben Glücksspielende im selben Jahr über 220 Mio. € verloren.

Aus bundesweiten Zahlen abgeleitet, lassen sich für Hessen bis zu 22.000 Glücksspielabhängige errechnen. Hinzu addieren sich etwa 25.000 Menschen mit problematischem Spielverhalten.

„Menschen, die sich dem umfangreichen und stets zur Verfügung stehenden Glücksspielangebot nicht entziehen können und ein pathologisches Glücksspielverhalten entwickeln, benötigen fachliche Hilfe und

Unterstützung“ sagt Wolfgang Schmidt-Rosengarten, Geschäftsführer
für Suchtfragen e.V.
der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen.

./.

Diese Menschen sowie ihre Angehörigen wollen die HLS und die 15 – mit Landesmitteln finanzierten – regionalen Fachberatungen für Glücksspielsucht erreichen. Der hessenweite Aktionstag, der im Rahmen einer bundesweiten Kampagne stattfindet, soll dazu beitragen, die Bevölkerung für das Thema Glücksspielsucht zu sensibilisieren sowie auf die regionalen Beratungsangebote aufmerksam zu machen.

„Wenn der Nervenkitzel und die Sehnsucht nach dem großen Gewinn zum alles beherrschenden Motiv des Spielens wird, geht es um Glücksspielsucht. Die Folgen dieser Sucht – wie etwa Verschuldung, zerstörte Familien und Beschaffungskriminalität – sind für die Betroffenen wie für deren Angehörige verheerend“, berichtet Daniela Senger-Hoffmann, Projektleiterin für Glücksspielsucht in der HLS.

Angesichts der derzeitigen Überarbeitung des geltenden Glücksspielstaatsvertrages mit dem Ziel, den Glücksspielmarkt auszuweiten, nimmt die Besorgnis der Suchthilfe zu, da eine große Gefahr besteht, dass mit einem erweiterten Glücksspielangebot auch die Zahl der süchtig Spielenden ansteigen wird.

Deshalb fordert die HLS – mit Blick auf die bevorstehenden Änderungen des Glücksspielstaatsvertrages – die gesetzliche Verankerung der Glücksspielsuchtprävention als oberste Priorität und den Erhalt der spezialisierten Glücksspielsuchtpräventions- und Hilfsmaßnahmen weiterhin in dem vorhandenen Umfang zu sichern.

Übersicht der Aktionsorte am 29. September 2011

Bad Hersfeld (Weinstr. 16)	Gießen (Seltersweg/Ecke Löwengasse)
Bad Homburg (Louisenstr. 9)	Hanau (Marktplatz)
Bensheim (Fußgängerzone)	Kassel (Friedrichsplatz, Innenstadt)
Darmstadt (Ernst-Ludwig-Straße, Am Weißen Turm)	Limburg (Europaplatz)
Frankfurt (Konstablerwache)	Marburg (Marktplatz in der Oberstadt)
Fulda (Universitätsplatz)	Sontra (Hinter der Mauer)
	Wiesbaden (Kirchgasse, Nähe Kranzplatz)